

# Futtermahd war eine gute Generalprobe

## Warum die Genossen der LPG (P) Samtens so oft über das Futter sprechen

Die erste Ernte dieses Jahres ist fast abgeschlossen. Vom Grünland und von den Feldfutterflächen wurde unter recht komplizierten Witterungsbedingungen der erste Schnitt geborgen. Das war für die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Samtens, Kreis Rügen, eine bedeutsame Arbeitsetappe. Die Grundorganisation hatte diese Bewährungsprobe nach dem XI. Parteitag der SED gründlich politisch vorbereitet.

In allen Kollektiven setzten die Genossen die Gespräche zur Auswertung der Parteitagsbeschlüsse fort. Sie erläuterten den Genossenschaftsbauern und Arbeitern, daß die höheren Ziele, die das gemeinsame Wettbewerbsprogramm der Kooperation nach dem Parteitag enthält, nur realisiert werden können, wenn bereits bei der Ernte des Futters darum gerungen wird, alles Gewachsene in bester Qualität zu bergen. Die Genossen haben die Gespräche in den Brigaden auch dazu genutzt, mit den Kollegen über die neuen Aufgaben und Maßnahmen zu sprechen, die das präzisierte Kampfprogramm der Grundorganisation enthält, um das Parteitagjahr zum Jahr der besten Ergebnisse zu machen.

Die Konzeption des Vorstandes zur Futterernte war Gegenstand einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation. Genosse Ulrich Krüger hatte sie erläutert. Der Leiter der Futterbrigade begann seine Ausführungen mit diesem Argument: Die LPG (T) Samtens will in Auswertung des XI. Parteitages der SED in diesem Jahr 4000 kg Milch je Kuh produzieren, und das VEG (T) Gütin strebt gar 5000 kg Milch je Kuh an; das muß uns herausfordern, diese Vorha-

ben mit bestem Futter zu unterstützen. Von der Arbeit der Brigaden und Erntekomplexe, vor allem von den Kommunisten, -die in ihnen wirken, wird mitentschieden, ob die Tierproduzenten ihre Versprechen an die Partei einlösen können.

Worauf hat unsere Grundorganisation die politische Arbeit in der Futterernte gerichtet?

Einen Schwerpunkt bildete die Zubereitung von guter Anwelksilage. Das Futter von 326 ha Acker- und Grünland war dafür zu bergen. Um eine hohe Schlagkraft der Technik und die Schichtarbeit zu sichern, bildete der Vorstand einen Erntekomplex. In ihm wurden Mechanisatoren aus beiden territorialen Bereichen und der Abteilung Grünlandbewirtschaftung zusammengefaßt. Die Parteiversammlung berief eine zeitweilige Parteigruppe. Werner Schrank leitete sie. Er ist ein politisch erfahrener Genosse und guter Mechanisator.

### Aktive zeitweilige Parteigruppe

Täglich traf sich die Parteigruppe. Sie kam vor Schichtbeginn zusammen. Gewertet wurden die im sozialistischen Wettbewerb erreichten Ergebnisse, und man verständigte sich über aktuell-politische Ereignisse. Unterstützt von der Parteileitung, nutzte die Parteigruppe jede Möglichkeit, um mit den Kollegen über die Volkswahlen, die in dieser Zeit vorbereitet wurden, zu debattieren. Unmittelbar nach der 2. Tagung des ZK der SED machten sie ihr Kollektiv mit der Rede des Genossen Erich Honecker vertraut. In den Gesprächen bekräftigten die Genossenschaftsmitglieder, auf Bauernart mit hohen Lei-

## Leserbriefe

### Im Wohngebiet wirken alle Kräfte mit

Die Beschlüsse des XI. Parteitages haben auch uns in der WPO 10 in Saalfeld neue Impulse gegeben. Ein erster Gradmesser, wie die Dokumente des XI. Parteitages verstanden wurden, waren die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen. Die Beschlüsse des XI. Parteitages werden uns in der DDR auf dem vom Parteiprogramm gewiesenen Weg der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ein gutes Stück voranbringen. Uns geht es vor allem darum, unsere

Bürger zur Schöpferischen Mitarbeit zu gewinnen. Das erfordert eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit der WPO mit dem WBA, dem Parteiaktiv und allen im Wohnbezirk vorhandenen gesellschaftlichen Organisationen.

Gemeinsam mit unserem WBA-Vorsitzenden haben wir mit aktiven Bürgern und mit den Parteisekretären einiger Betriebe gesprochen und so Schritt für Schritt einen arbeitsfähigen WBA geschaffen. Uns ist es gelungen, 17 Mitglieder für den Ausschuß zu ge-

winnen, darunter viele jüngere Bürger. Alle Kommissionen des WBA, ob Wettbewerbs- oder Wohnungskommission, Kommission zur Betreuung älterer Bürger oder für Ordnung und Sicherheit - alle sind arbeitsfähig und haben ihre eigenen Arbeitsprogramme, die sie in erweiterten Sitzungen des WBA abrechnen.

Ein gut arbeitender Wohnbezirksschuß ist aber nur cke eine Seite, ein gut arbeitendes Parteiaktiv die andere. Wir haben dazu Genossen ausgewählt, die bisher im Wohnbezirk aktiv mitgewirkt haben. Sie wurden von uns der Kreisleitung vorgeschlagen und haben alle einen Auftrags ih-